

# Gesundheitsecke



HERZ-JESU-KRANKENHAUS  
FULDA gGmbH

## Kleine Schnitte, große Wirkung: Moderne Hernienchirurgie bei Brüchen



Hernien sind Brüche und Ausdruck einer Schwäche der Bauchwand mit sehr unterschiedlichen Ursachen. Infolge solcher Bauchwandlücken kommt es zum Austritt von Gewebsteilen oder Ausstülpungen, die meist als Bruchsack sichtbar oder tastbar sind. Betroffene empfinden sie oft als Fremdkörper oder besonders schmerzhaft unter aktiver körperlicher Belastung. Besonders häufig treten Brüche im Leistenbereich auf, aber auch bei OP-Narben, am Zwerchfell oder Nabel. Der einzige Weg zur Behandlung einer Hernie besteht in der Operation.

Die OP zielt darauf ab, eine dauerhafte Stabilität eines solchen Gewebeschwächenfehlers zu erreichen, die volle Funktionalität und somit uneingeschränkte Belastbarkeit wiederherzustellen. Die Muskulatur der Bauchwand zeichnet sich nämlich durch passive Stabilität aus, soll aber gleichzeitig aktiv die dynamische Beweglichkeit sicherstellen.

Diese Doppelfunktion muss bei der modernen operativen Rekonstruktion der Bauchwand berücksichtigt werden. Daher werden heutzutage meist Netze verwendet, die aufgrund ihrer Elastizität eine zusätzliche Stärkung der Gewebestabilität bei unproblematischer Verträglichkeit sicherstellen. Ob eine minimalinvasive oder offene Operationstechnik angewandt wird, ist individuell abhängig von Größe sowie Lokalisation des Bruches, ob kleiner Leistenbruch oder großer Narbenbruch.

**Mittwoch, 27.11.2024**

**17:00 Uhr**

**Foyer – Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda**

Im **Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda** werden jährlich über 800 Bruchoperationen durchgeführt, davon über 70% in minimalinvasiver Operationstechnik. Die Schlüssellochchirurgie ist ein schonendes Verfahren und bietet zahlreiche Vorteile für den Patienten: weniger Schmerzen, schnellere Belastbarkeit sowie insgesamt einen kürzeren Krankenhausaufenthalt als nach einer offenen Operation.

Betroffene fragen sich oftmals, ob solche Brüche zwangsläufig operiert werden müssen bzw. wie mittels moderner Hernienchirurgie ein Bruch genau versorgt wird. Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie unter Chefarzt Dr. med. Christian Berkhoff veranstaltet ein Arzt-Patientenseminar, um Betroffene und Interessierte über die verschiedenen Ursachen und Merkmale von Leisten-, Nabel- und Narbenbrüchen sowie die aktuellsten Erkenntnisse der ambulanten als auch stationären Hernienchirurgie zu informieren.



Im Anschluss an die Veranstaltung steht der Experte gerne für Fragen und weiteren Austausch zur Verfügung.

Alle Interessierten sind herzlich zu der kostenlosen Veranstaltung eingeladen.



Buttlarstraße 74 • 36039 Fulda • Telefon: (06 61) 15-0

[www.herz-jesu-krankenhaus.de](http://www.herz-jesu-krankenhaus.de)

[herz.jesu.krankenhaus.fulda](https://www.facebook.com/herz.jesu.krankenhaus.fulda)

[herzjesukrankenhaus.fulda](https://www.instagram.com/herzjesukrankenhaus.fulda)

# „Job-Roulette“ wird zum viralen Hit

150 000 Views auf Instagram / Klasse R9a im öffentlichen Rampenlicht

**FULDA. Mit aktuell 150 000 Views im sozialen Netzwerk Instagram ist das Praktikums-Adventure „Job-Roulette – wir lassen uns drauf ein“ nun auch zu einem viralen Hit geworden.**

Von **Mirko Luis**  
mirko.luis@marktkorb.de

Informative und unterhaltsame Kurzvideos zu Arbeitgebern und Berufsbildern der Region, die bei der gemeinsamen Aktion der Fuldaer Zeitung, des FZ-Job-Portals [sjobs36.de](http://sjobs36.de) und des Wochenblatts Marktkorb präsentiert werden, erfreuen sich hoher Beliebtheit. Das bestätigten Schülerinnen und Schüler der seit Wochen im öffentlichen Rampenlicht stehenden Klasse R9a der Von-Galen-Schule Eichenzell bei der Evaluation des Projekts. Die Neuntklässler berichteten Projektleiter Thomas Kirchhof (Prokurist und stellvertretender Verlagsleiter der Mediengruppe Parzeller) am Mittwochnachmittag von ihren zumeist positiven und für die Berufswahl nützlichen Erfahrungen. Mit dabei: Paula Rosa Henkel, die in der digitalen Abteilung der Fuldaer Zeitung arbeitet, und Videoproduzent Joscha Reinheimer von der Agentur hendenzeit.

Seitens der Schule zogen Schulleiterin Bianka Roth, Klassenlehrer Sebastian Albrecht, Konrektorin Martina Ziemann und Arbeitscoach Ines Kromp ein erstes



„Job-Roulette“-Erfinder und Projektleiter Thomas Kirchhof im Austausch mit der Klasse R9a.

Fotos: Mirko Luis

Zwischenfazit. Den Abschluss des Projekt soll die Premiere eines „Job-Roulette“-Films bilden – der Termin hierfür ist allerdings noch offen.

Zwischen dem Genuss der vom Medienhaus Parzeller spendierten Kräppel und weiteren Aufnahmen für das „Job-Roulette“-Filmprojekt wurden die Erinnerungen an die zwei Praktikumstage am 24. und 25. September noch einmal lebendig.

Das Zufallsprinzip hatte es 26 Neuntklässlern ermöglicht, im Rahmen eines Zwei-Tages-Praktikums neue Berufsfelder bei 23 Arbeitgebern der Region zu entdecken. Die Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgte durch eine virtuelle Roulette-Scheibe (FZ berichtete).

„Das Tolle ist, dass immer wieder neue Anfragen von Firmen aus der Region kom-



Paula Rosa Henkel im Interview mit Mahinur Bektas (rechts), die Bischof Dr. Michael Gerber begegnete.

men, die an einer Kooperation mit uns interessiert sind“, verriet Schulleiterin Bianka Roth. Neben den Berichten in der Fuldaer Zeitung und im Marktkorb befeuerten die bei den Arbeitgebern gedrehten Kurzvideos auf Instagram das öffentliche Interesse.

Gianluca Nappi zeigte sich in der Runde vom Praktikum im Bereich Modellbau bei Ingenieurdienstleister Edag begeistert. Er sieht das Ganze „als coole Aktion für den Weg in die Zukunft“. Und kann sich die Edag als Ausbildungsbetrieb gut vorstellen. Felix Reinhold, der sich bei K+S unter Tage umschauen durfte, zeigte sich offen für den Beruf des Bergbau-technologen, wenngleich die Dunkelheit sicher gewöhnungsbedürftig sei. Emil Ringelings, bei dm-drogerie markt im Einzelhandel

unterwegs, wünscht sich eher einen handwerklichen Beruf. Zu sehen, „dass es nicht nur nette Kunden gibt“, sei für ihn aber ein Aha-Erlebnis gewesen. Viele der Praktikanten hatten direkten Kontakt zum Unternehmensleiter – Mahinur Bektas durfte bei ihrem Praktikum beim Bistum Fulda sogar Bischof Dr. Michael Gerber persönlich kennenlernen.

Auf der Wunschliste ganz oben für ein Praktikum, das in Runde eins noch nicht dabei war, wurden unter anderem „noch mehr handwerkliche Berufe“ sowie die Berufe Koch, Fitnesstrainer, Polizei und Krankenschwester genannt.

Haldun Tuncay, Geschäftsführer der Mediengruppe Parzeller, kündigte eine Weiterentwicklung des Formats an. „Wir haben dafür bereits zahlreiche Ideen und sind voller Enthusiasmus.“ Noch mehr Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten und mit attraktiven Unternehmen zusammenzubringen, sei das Hauptziel. „Dabei steht die Einbindung neuer Branchen sowie spezialisierter Berufe ganz oben auf unserer Agenda.“

